

Neues Portal für Stiftskirche

Eingangstür in Kaufungen öffnet sich elektrisch

VON LUTZ HERZOG

Kaufungen – Ihr historisches Aussehen bekommt das Portal an der Stiftskirche in Oberkaufungen derzeit zurück. Die alte Eingangstür aus Holz, deren weiterer Verwendungszweck noch unklar ist, wird durch brünierte Messingtüren ersetzt.

„Wenn alles so weiter läuft, hoffen wir, in einer Woche fertig zu sein“, meint Maximilian Beintinger von der ausführenden Firma in Fulda. „Die ständige Nässe macht uns ein bisschen zu schaffen, aber immer noch besser als frostige Temperaturen“, meint er, schaut in den verregneten Himmel und beisteigt seine Leiter. Zwei Türflügel sind bereits eingesetzt. Der Eisenrahmen für die obere Verblendung mit dem behandelten Metall ist schon montiert und wird abgedichtet. An den Seitenwänden hängen bereits einige Elektrokabel, die einer besonderen Installation dienen: Die Türen werden mit einem elektrischen Antrieb ausgestattet, so dass auch Rollstuhlfahrer leicht in das Kircheninnere gelangen können.

Carmen Jelinek, Dekanin in Kaufungen, konnte über die Kosten des Umbaus noch keine Angaben machen, meint aber: „Preiswert wird das nicht, aber wenn das Spendenaufkommen so bleibt, sind wir zuversichtlich“, gibt sie sich optimistisch. „Die alte Tür werden



Abdichtungsmaterial und Zollstock dürfen bei den Arbeiten an dem neuen Kirchenportal nicht fehlen. Maximilian Beintinger (links) und sein Kollege Joël Nkongah geben ihr Bestes, damit der Eingang bald fertig ist.

FOTOS: LUTZ HERZOG



An dem bereits gesetzten Rahmen wird später das brünierte Messingteil angebracht. Maximilian Beintinger dichtet die offenen Stellen mit Füllmaterial ab.

wir wohl entsorgen, aber der Türknauf wird stark nachgefragt. Vielleicht können wir

ihn ja für einen guten Zweck versteigern“, sagt sie.

Das spezielle Verfahren,

mit dem die Messingtüren behandelt werden, erklärt Beintinger so: „Die Brüniierung von Messingteilen ist eine bewusst herbeigeführte Oxidation. Dabei wird das Material aber nicht versiegelt, sondern bildet eine so genannte „lebende Oberfläche“, führt er weiter aus. Schon im Neuzustand ungleichmäßig, verändert sich im Laufe der Zeit die Oberfläche und bildet dabei, ähnlich wie Bronze, eine natürliche Patina. Der Alterungsprozess wird dadurch sichtbar und ist gewollt. Stilistisch passt sich bereits jetzt die Farbe der neuen Türen an die Farbgebung der Außenfassade gut an.“